

Zusammengefasster  
nichtfinanzieller Bericht 2017

Brennstoffzelle

Batterie

Hybrid

Verbrenner



**elring**klinger

**Die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und beschreibt das Geschäftsjahr 2017. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Inhalte auf den gesamten ElringKlinger-Konzern. Die 2017 getätigte Akquisition der hofer powertrain products GmbH ist nicht Bestandteil dieses Berichts. Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung wird im Folgenden die männliche Form verwendet. Es sind jedoch stets beide Geschlechter gemeint.**

## Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern ist ein weltweit aufgestellter, unabhängiger Entwicklungspartner und Erstausrüster. Die Unternehmensgruppe bietet innovative Lösungen für alle verschiedenen Antriebsarten – ob optimierter Verbrennungsmotor, leistungsfähiger Hybridantrieb oder umweltfreundliche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Neben Zylinderkopf- und Spezialdichtungen beinhaltet das Produktportfolio von ElringKlinger auch Kunststoffleichtbauteile und -gehäusemodule sowohl für den Antriebsstrang als auch die Karosserie, thermische und akustische Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasstrang sowie Komponenten für umweltfreundliche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Außerhalb der Automobilindustrie bietet der Konzern industrieübergreifende Produkte aus dem Hochleistungskunststoff Polytetrafluorethylen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren Werkstoffen an.

Als global tätiger Automobilzulieferer ist der Konzern weltweit vertreten und mit Werken in allen wichtigen Fahrzeugmärkten klar positioniert. ElringKlinger ist in insgesamt 21 Ländern tätig und bedient hauptsächlich die drei großen Wirtschaftsräume Europa, NAFTA sowie Asien-Pazifik mit innovativen Produkten. Zum 31. Dezember 2017 verfügt ElringKlinger über 38 Fertigungsstätten, neun Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Insgesamt konsolidierte der Konzern zum Bilanzstichtag 45 Gesellschaften.

Innerhalb der Wertschöpfungskette unterhält ElringKlinger zu fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern eine direkte Kundenverbindung. Um die zahlreichen Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, bezieht ElringKlinger die Rohstoffe aus 41 unterschiedlichen Ländern und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk mit mittlerweile rund 1.400 freigegebenen Lieferanten aufgebaut. Knapp zwei Drittel der Güter bezieht ElringKlinger aus Deutschland, China und den USA.

Das operative Geschäft gliedert der Konzern in die fünf Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik, Dienstleistungen und Gewerbe parks. Darüber hinaus sind die Segmente in elf Geschäftsbereiche unterteilt.

ElringKlinger ist davon überzeugt, dass sich das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit wirtschaftlichem Erfolg und umweltgerechten Produktionsprozessen vereinen lässt. Ein nachhaltiges Unternehmen zu sein bedeutet für den Konzern daher, langfristiges und profitables Wachstum sicherzustellen, wobei das Gleichgewicht zwischen Menschen, Umwelt und Profit beibehalten werden soll. Das nachhaltige Handeln ist ein unternehmensweites Unterfangen, das ein integraler Bestandteil der auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie ist. Die Bedeutung, die ElringKlinger Nachhaltigkeit beimisst, spiegelt sich deshalb in den Leitlinien innerhalb der Unternehmensgruppe wider.

## Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§289c Abs. 3 HGB) hat ElringKlinger eine differenzierte Betrachtung der gesetzlichen Anforderungen und ihrer Auswirkungen auf den ElringKlinger-Konzern durchgeführt. In Expertengesprächen mit den Unternehmensbereichen Personal, Recht, Qualität, Einkauf und Strategische Kommunikation, die im täglichen Dialog mit relevanten Stakeholdern stehen, wurden Aspekte anhand ihrer Geschäftsrelevanz und Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit bewertet und priorisiert. Im Mittelpunkt standen vor allem die Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Als Ergebnis stellten sich fünf wesentliche Themenfelder heraus. Bei diesen Themenfeldern liegt sowohl eine besonders hohe Relevanz in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe vor und die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette
- Umweltgerechte Mobilität
- Umweltschutz in der Produktion
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Aufgrund des gesetzlich begrenzten Veröffentlichungszeitraums wurde diese zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung entsprechend den Anforderungen der §§ 315b und c i.V.m. 289c bis 289e HGB erstellt und folgt keinem internationalen Rahmenwerk. Die Ernst & Young GmbH wurde beauftragt, die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der ElringKlinger AG für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen. Geprüft wurden lediglich die Angaben für das Berichtsjahr 2017. Vorjahresangaben waren nicht Gegenstand der Prüfung. Darüber hinaus plant der Konzern die Veröffentlichung eines umfangreichen Nachhaltigkeitsberichts im weiteren Jahresverlauf 2018.

## Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, über die in der nichtfinanziellen Erklärung des ElringKlinger-Konzerns berichtet werden, konnten gemäß §289c Abs. 3 HGB keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte nach §289c Abs. 2 HGB hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieser nichtfinanziellen Erklärung wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen. Sie werden künftig regelmäßig überprüft und aktualisiert.

# Bekämpfung von Korruption und Bestechung

**ElringKlinger erwartet, dass alle Mitarbeiter ihre Aufgaben stets im Einklang mit den gültigen Gesetzen, Regeln und Grundwerten erfüllen. Hierfür wurden konzernweite Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeiter gültig sind.**

Die Compliance-Organisation innerhalb der ElringKlinger-Gruppe ist dafür zuständig, allen Hinweisen zu Compliance-Verstößen aktiv nachzugehen, um Sachverhalte schnellstmöglich aufzuklären und die notwendigen weiteren Schritte einzuleiten. Beim Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte wird der Vorstand unverzüglich unterrichtet. Daher ist das Ressort Compliance direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. An ihn berichtet der Chief Compliance Officer, der das Compliance-Management-System ausgestaltet und weiterentwickelt. Für die Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officers benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Hinweise können dem Chief Compliance Officer und/oder den regionalen Compliance Officers über das bestehende Hinweisgebersystem (Telefonnummer und E-Mail) oder in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt werden.

Die globalen Geschäftsaktivitäten des ElringKlinger-Konzerns unterliegen zahlreichen nationalen Rechtssystemen und verschiedenen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und betrieblichen Richtlinien ist für ElringKlinger die Grundvoraussetzung für die tägliche Arbeit. Dazu gehört im ElringKlinger-Konzern ein Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter bindend ist. Als wichtige Säule des Compliance-Systems beinhaltet er unter anderem eine Leitlinie zum Umgang mit Korruption. Im ElringKlinger-Konzern werden rechtswidrige und korrupte Verhaltensweisen grundsätzlich nicht toleriert. Darunter fallen insbesondere Zuwendungen von Geschäftspartnern.

Alle Mitarbeiter im Konzern werden im Rahmen des Unternehmenskodex dazu aufgefordert, keine Geschenke anzunehmen oder zu machen, die zu einem Interessenkonflikt führen könnten. Des Weiteren dürfen weder Bestechungsgelder noch andere gesetzeswidrige Zahlungen an Regierungsbeamte oder andere Personen geleistet oder angebo-

ten werden. Im Rahmen des Unternehmenskodex kommt ElringKlinger seiner sozialen Verantwortung nach. Dabei trägt der Vorstand die Verantwortung für die Durchsetzung der darin geregelten Grundsätze.

Zur Unterstützung der Einhaltung der gültigen Gesetze, Regeln und Grundwerte erhält jeder Mitarbeiter bei Tätigkeitsbeginn sowohl den Verhaltens- als auch den Unternehmenskodex ausgehändigt. Des Weiteren führt der Konzern gerade in Bereichen, die regelmäßigen Kontakt zu Stakeholdern haben, ausgewählte Schulungen zur Sensibilisierung für die Themen durch. So unterrichtete der Compliance Officer 2017 im Rahmen des Global-Purchasing-Meetings alle Teilnehmer unter anderem zu den Themen Korruption und Bestechung. Im Rahmen des Führungskräfteprogramms bei ElringKlinger wurden auch 2017 ausgewählte Führungskräfte zu Compliance-Themen und dabei auch zum Umgang mit Korruption und Bestechung geschult. Die Durchführung von Schulungen dient grundsätzlich der Vorbeugung zukünftiger potenzieller Risiken aus Compliance-Themen.

Risiken aus den Aspekten Korruption und Bestechung können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften durch ungesetzliche Handlungen ergeben. In Anbetracht der eingerichteten Instrumente des Compliance-Systems, wie zum Beispiel des bestehenden Hinweisgebersystems, und der gelebten ElringKlinger-Firmenkultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen.

Die 2017 durchgeführten Informationsmaßnahmen zu Compliance-Themen waren auch ein Grund dafür, dass es im Berichtsjahr sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften zu keinen wesentlichen Verstößen zu den Themen Korruption und Bestechung kam.

ElringKlinger ist bestrebt, das Compliance-Management-System weiter auszubauen. Dazu gehört zum Beispiel auch die Einführung eines konzernweiten digitalen und anonymen Meldesystems zur weiteren Aufdeckung potenzieller Missstände im Geschäftsjahr 2018. Des Weiteren wirkt der

Konzern über die Einführung eines Lieferantenkodex, der Compliance-Themen enthalten wird, auch bei den Lieferanten verstärkt darauf hin, dass diese im Einklang mit den gültigen Gesetzen, Regeln und Grundwerten handeln.

## Verantwortung in der Lieferkette

**ElringKlinger hat es sich zu einem klaren Ziel gesetzt, ausschließlich mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die gültige Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards vollständig einhalten.**

Die Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten im ElringKlinger-Konzern folgt strengen Kriterien, die vom zentralen Lieferantenmanagement gesteuert werden. Sie beinhalten Elemente, die für den Umgang mit Lieferantenrisiken entscheidend sind. Dazu gehören die finanzielle Stabilität, Qualität und Verfügbarkeit in Verbindung mit Nachhaltigkeitskriterien, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung der gültigen Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards. Das ElringKlinger-Management legt großen Wert auf ein regelkonformes Verhalten seiner Lieferanten. Denn es bildet das Fundament, auf dem der Geschäftsverkehr des ElringKlinger-Konzerns global fußt. Wichtige Unternehmensleitlinien dazu sind die im vorherigen Abschnitt „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ beschriebenen Verhaltens- und Unternehmenskodizes.

Die Qualitäts- und Umweltrichtlinie wird an alle neuen Lieferanten ausgehändigt und ist für alle bestehenden Lieferanten gültig. Darin fordert der Konzern die Lieferanten aktiv dazu auf, Arbeitssicherheitsmanagementsysteme einzuführen, die den Inhalten der international anerkannten Norm OHSAS 18001 entsprechen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf dem Schutz der Menschen, der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsvorsorge, um mittels vorbeugender Maßnahmen Arbeitsunfälle bzw. Erkrankungen zu verhindern. Des Weiteren wird die Einhaltung aller Handlungsfelder gemäß dem international anerkannten Leitfaden ISO 26000

verlangt. Der Leitfaden regelt unter anderem die Achtung der Menschenrechte und fordert faire Arbeits-, Betriebs- und Geschäftspraktiken. Das ElringKlinger-Management legt großen Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und den Einsatz eines Umweltmanagementsystems, das Zuständigkeiten, Verhaltensweisen, Abläufe und Vorgaben zur Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik regelt. 2017 hatten gut zwei Drittel der vom ElringKlinger-Konzern freigegebenen Lieferanten die Umwelt- und Qualitätsrichtlinie unterzeichnet. Zudem waren im Berichtsjahr 2017 rund 90 % der Lieferanten nach ISO 9001 zertifiziert und rund 40 % nach ISO 14001 und TS 16949.

Das ElringKlinger-Management steuert die Zielerreichung über ein aktives Lieferantenmanagement sowie das IMDS (Internationales Materialdatensystem).

Die Weitergabe von Informationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemischen Zusammensetzung von Halbzeugen und Bauteilen an ElringKlinger und an den Kunden wird in Form der standardisierten Materialdatenbank IMDS durchgeführt, um eventuellen Umweltrisiken durch fehlerhafte Entsorgungen des Endproduktes vorzubeugen. Ebenfalls kann ElringKlinger über das IMDS schneller erkennen, welche Rohstoffe aus welchen Ländern von vorherigen Lieferanten eingesetzt wurden. Auffälligkeiten an einzelnen Einkaufsprodukten können dann über das Lieferantenma-

nagement umgehend überprüft werden. Denn innerhalb der Automobilindustrie liegt ein großer Fokus der Prüfung verantwortlichen Handelns auf dem Einsatz von Konfliktmaterialien wie Tantal, Zinn, Wolfram und Gold, da deren Förderung in vielen Fällen nicht umwelt- und sozialverträglich und unter Verstoß gegen Menschenrechte durchgeführt wird. Die konfliktbelasteten Rohstoffe werden größtenteils in der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarstaaten Angola, Burundi, der Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Südsudan, Tansania, Uganda und der Zentralafrikanischen Republik gefördert. ElringKlinger möchte über sein Kaufverhalten Einfluss auf die Umwelt, die Sicherheit, die Gesundheit und die Menschenrechte nehmen. Daher vermeidet der Konzern den Bezug der oben erwähnten Rohstoffe aus den zuvor beschriebenen Herstellungsländern. Eine Analyse der 2017 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe ergab, dass keiner der freigegebenen Lieferanten von ElringKlinger aus diesen Ländern kam. Des Weiteren enthielten die 2017 bezogenen Rohstoffe, Halb- und Fertigprodukte keine Konfliktmaterialien.

Zur Überprüfung der Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards führte der ElringKlinger-Konzern 2017 insgesamt 61 Lieferantenaudits nach dem um soziale Themen erweiterten VDA 6.3-Standard durch. Bei Abweichungen von den zuvor beschriebenen Konzernstandards, die in der Qualitäts- und Umweltrichtlinie geregelt werden, werden mit den Lieferanten Abhilfemaßnahmen vereinbart, die

innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens umgesetzt werden müssen. Dafür ist bei ElringKlinger das Lieferantenmanagement zuständig. Bei regelmäßigen bzw. erheblichen Abweichungen werden Geschäftsbeziehungen beendet. 2017 stellte das konzernweit agierende Lieferantenmanagement keine Verstöße gegen gültige Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards bei Lieferanten fest.

In regelmäßigen Abständen wird der Vorstand über aktuelle Entwicklungen des Bereichs Lieferantenentwicklung in Form eines Management-Reportings informiert.

Für 2018 plant der Konzern die Einführung eines Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner. Der Code of Conduct wird sich unter anderem an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den bestehenden Umwelt- und Qualitätsrichtlinien bei ElringKlinger orientieren. Der Kodex wird Bestandteil der Lieferantenqualifizierung und fokussiert die Themen Unternehmensintegrität, Sozial- und Arbeitsbedingungen sowie Compliance. Das Ziel dieses Kodex ist sicherzustellen, dass die Lieferanten gesetzeskonforme und sichere Arbeitsbedingungen haben bzw. schaffen, die Arbeitnehmer ordnungsgemäß bezahlen und die Umwelt gemäß den Unternehmensnormen respektieren. Des Weiteren möchte ElringKlinger seine Lieferanten dazu anregen, ihrerseits Richtlinien und Grundsätze zu den beschriebenen Themen zu formulieren und umzusetzen.

## Umweltgerechte Mobilität

**Emissionsneutrale Mobilität ist das Ziel und die klare strategische Konzernausrichtung, die ElringKlinger täglich zu neuen Entwicklungen anspornt. Denn mit der Herstellung von Produkten, die in Fahrzeugen Emissionen reduzieren oder gar emissionsfreies Fahren ermöglichen, kann ElringKlinger zum Umweltschutz beitragen. Deshalb strebt das Management von ElringKlinger mittel- bis langfristig einen Umsatzanteil von bis zu 25 % an, der mit Produkten in den strategischen Zukunftsfeldern Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebssysteme sowie Strukturleichtbaukomponenten generiert wird.**

Der Personen- und Güterverkehr trägt maßgeblich zur Erzeugung von CO<sub>2</sub> bei. Automobilhersteller wie -zulieferer arbeiten daher intensiv an Lösungen, um durch einen effizienten Antrieb einen hohen Fahrkomfort bei möglichst geringen Emissionsausstößen zu gewährleisten. Nur dann können Umweltbelastungen reduziert werden. Beschleunigt wird die Transformation hin zu emissionsfreien Fahrzeugen in der Automobilindustrie durch die strengen gesetzlichen Emissionsgrenzwerte. Die EU-Kommission hat Ende 2017 einen Vorschlag über neue Grenzwerte für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß neu zugelassener Fahrzeuge in den Jahren 2025 und 2030 vorgelegt. Nachdem ab dem Jahr 2021 bereits ein CO<sub>2</sub>-Grenzwert von 95 g/km gilt, soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 2025 um weitere 15 % und bis 2030 um 30 % gegenüber 2021 gesenkt werden. Damit bleibt Europa die Region mit den weltweit strengsten CO<sub>2</sub>-Grenzwerten.

Sich frühzeitig für die technologischen Herausforderungen der Branche aufzustellen und Trends innovativ mitzugestalten, ist Teil der Unternehmensphilosophie von ElringKlinger. Dazu gehört auch, nahe am Marktbedarf gemeinsam mit den Kunden Entwicklungen voranzutreiben. Auf dieser Basis steuert das ElringKlinger-Management das Produktportfolio zielgerichtet und hat den Konzern auf den Wandel hin zu emissionsärmeren Fahrzeugen frühzeitig vorbereitet. Denn moderne Leichtbaukonzepte, mittels Right- oder Downsizing optimierte Verbrennungsmotoren sowie alternative Antriebstechnologien sind wesentliche Trends der Branche, da sie zur Reduzierung von Emissionen, wie zum Beispiel Kohlenstoffdioxid, Stickoxiden oder Kohlenwasserstoffen, beitragen. Ergänzend hierzu verfügt ElringKlinger auch über Produkte, die bereits heute eine emissionsneutrale Mobilität ermöglichen. Hierbei hat das Management den Konzern in den vergangenen Jahren strategisch breit aufgestellt und baut mittlerweile drei Säulen aus: die Batterietechnologie, die Brennstoffzellentechnologie sowie die Herstellung von elektrischen Antriebssträngen. Im Bereich der Batteriemodule produziert der Konzern schon erste Komponenten für Lithium-Ionen-Batterien in Serie, die in Elektro- und Hybridfahrzeugen zum Einsatz kommen. 2017 vereinbarte ElringKlinger mit einem chinesischen Zellhersteller eine strategische Partnerschaft, die bei Neuaufträgen eine Zusammenarbeit regelt. Mit dem Anteilserwerb an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, erweiterte ElringKlinger das Leistungsportfolio um

elektrische Antriebssysteme. Die dritte wichtige Säule umfasst die Entwicklungen im Bereich Brennstoffzelle. Dazu gehören unter anderem Niedertemperatur-Brennstoffzellen (PEMFC), die auch als Range Extender für batterieelektrische Autos zum Einsatz kommen können. Die nächste Generation der PEMFC von ElringKlinger wird eine Leistungssteigerung von 80 kW auf 100 bis 150 kW aufweisen können.

Neben den drei Säulen zählt der Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik zu den wichtigen Wachstumsbereichen. Durch die Substitution von schweren Stählen durch alternative Materialien wie zum Beispiel Hochleistungskunststoffe oder Organobleche entstehen Gewichtsreduzierungen. Im Einsatz in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bewirken sie geringere Kraftstoffverbräuche und somit CO<sub>2</sub>-Emissionsreduzierungen. Bei voll elektrisch betriebenen Fahrzeugen erhöht ein geringeres Fahrzeuggewicht stets die Fahrzeugreichweite. Die Anzahl an Entwicklungsprojekten im Leichtbau stieg aufgrund der Emissionsreduzierungspotenziale in den vergangenen Jahren überproportional an. So zählt das Produktportfolio in diesem Geschäftsbereich bereits heute annähernd 20 Produktfamilien und wird kontinuierlich um weitere Produkte erweitert.

Der Umsatzanteil in diesen strategischen Zukunftsfeldern betrug 2017 rund 3 %. Mittel- bis langfristig strebt der ElringKlinger-Konzern einen Umsatzanteil von bis zu 25 % an.

2017 vermarktete der Konzern sein mittlerweile stark diversifiziertes Produktportfolio international. Dabei gehen die Vertriebsmitarbeiter aktiv auf die Kunden zu, um sie auf dem Weg zur emissionsfreien Mobilität zu begleiten. Der Konzern möchte seinen Teil zum Umweltschutz beitragen, indem der Einsatz von ElringKlinger-Produkten die Emissionen im Fahrzeug verringert oder gar vermeidet. Hierzu leistet der gesamte Forschungs- und Entwicklungsbereich mit seinen 597 (570) Mitarbeitern täglich fortschrittliche Arbeit. 2017 hat der Vorstand beschlossen, speziell die Entwicklungsbereiche E-Mobilität und Brennstoffzelle personell weiter zu stärken, um den schnellen Wandel hin zu alternativen Antriebssystemen durch weitere innovative Produktentwicklungen mitzugestalten.

# Umweltschutz in der Produktion

**ElringKlinger hat es sich zum Ziel gesetzt, jährlich rund 1 % der Gesamtinvestitionen\* des Konzerns für Maßnahmen einzusetzen, die der Emissionsreduktion dienen.**

Ein weiterer wichtiger Hebel zur Bekämpfung des zuvor beschriebenen Klimawandels ist die Dekarbonisierung der Industrieunternehmen weltweit. ElringKlinger stellt sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und dem Klimawandel. Seinen klaren Anspruch hat der Konzern in der Umwelt- und Qualitätspolitik, die auch für Lieferanten gilt, formuliert.

Das Umweltmanagement aller Gesellschaften, die in die Umweltberichterstattung einbezogen wurden, ist nach dem international anerkannten Standard ISO 14001 zertifiziert, mit Ausnahme der PT. ElringKlinger Indonesia, Karawang, Indonesien. Das Umweltmanagement beinhaltet die Zuständigkeiten und Abläufe des betrieblichen Umweltschutzes zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben sowie zur Unterstützung einer nachhaltigen Umweltverträglichkeit der betrieblichen Prozesse und Produkte in Verbindung mit einem verantwortungsbewussten Umgang der Mitarbeiter mit vorhandenen

Ressourcen. Umweltauswirkungen werden vom Management vor jeder Investitionsentscheidung geprüft. Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, analysiert und dem Vorstand für weitere Strategieentscheidungen zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 32 Gesellschaften in die Berichterstattung einbezogen. Neben 31 Produktionsgesellschaften ist ebenfalls die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Rottenburg/Ergenzingen enthalten.

Die Emissionskennzahlen teilt ElringKlinger in direkte Emissionen und indirekte Emissionen auf: Die von Gas, Heizöl und den Motorenprüfständen sowie der firmeneigenen Fahrzeugflotte verursachten Ausstöße zählen zu den direkt vom Unternehmen verursachten Emissionen, den sogenannten Scope-1-Emissionen. Die indirekten Emissionen (Scope-2) beinhalten sämtliche Emissionen, die durch den Stromverbrauch und Flugreisen im Berichtsjahr entstanden sind.

	2017 <sup>3</sup>	2016
<b>Gesamte direkte und indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen in t</b>	<b>111.800</b>	<b>104.200</b>
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen je 1 Mio. Euro Umsatz in t</b>	<b>67,1</b>	<b>66,9</b>
<b>Gesamte direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen in t</b>	<b>24.800</b>	<b>26.700</b>
davon direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t <sup>1</sup>	23.500	25.700
davon direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen des Fuhrparks in t <sup>2</sup>	1.300	1.000

<sup>1</sup> In den Kennzahlen sind folgende Produktionsstandorte nicht enthalten: new enerday GmbH, Neubrandenburg, Deutschland; hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, Deutschland; ElringKlinger Silicon Valley, Inc., Fremont, USA; ElringKlinger Chongqing Ltd., Chongqing, China; ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika; HURO Supermold S.R.L., Timisoara, Rumänien; ElringKlinger AG, Bissingen/Teck, Deutschland.

<sup>2</sup> Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

<sup>3</sup> Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 12.700 t direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen an. Die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen des Fuhrparks kamen auf 1.200 t.

\* Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehr-Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen Teile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).



Die gesamten direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen stiegen 2017 auf 111.800 (104.200) Tonnen an. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen je 1 Mio. Euro des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 67,1 (66,9) Tonnen und damit ungefähr auf Vorjahresniveau.

Von den gesamten direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen entfallen 23.500 (25.700) Tonnen auf die Scope-1-Emissionen, das heißt auf den Gas- und Heizölverbrauch sowie die Motorprüfstände. Sie lagen trotz des Unternehmenswachstums unter Vorjahresniveau, da insbesondere am Schweizer Pro-

duktionswerk in Sevelen durch einen vergleichsweise warmen Winter Heizkosten eingespart wurden. Der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge erhöhte sich auf 143 (134) g/km. Die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge stiegen auf 1.300 (1.000) Tonnen. Der Anstieg resultierte jedoch im Wesentlichen aus einer höheren Anzahl an gefahrenen Kilometern, die mit 259 (210) Firmenfahrzeugen zurückgelegt wurden. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland.

	2017 <sup>2</sup>	2016
<b>Gesamte indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen in t</b>	<b>87.000</b>	<b>77.500</b>
davon indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Strom in t	80.600	72.400
davon indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Flugreisen in t <sup>1</sup>	6.400	5.100

<sup>1</sup> Flugreisen der Standorte in Deutschland, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte England und USA.

<sup>2</sup> Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 27.300 t indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Strom an. Die Flugreisen, die ausschließlich die ElringKlinger AG betreffen, werden erst ab 2018 separat ermittelt.

2017 erhöhten sich auch die gesamten indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 12 %. Sie kamen auf 87.000 (77.500) Tonnen. Der Ausbau des globalen Produktionsnetzwerks verursachte im Berichtsjahr eine Erhöhung des jährlichen Strombedarfs, spezifisch zum Konzernumsatz stagnierte der Stromverbrauch auf dem Niveau des Berichtsjahres 2016. Hervorzuheben ist das neu gebaute Logistikzentrum in Dettingen/Erms, das 2017 den Betrieb aufnahm und erstmals in den Zahlen berücksichtigt wurde. Der Energieverbrauch bei Betrieb dieses neuen Gebäudes unterschritt die Anforderungen der Energieeinsparverordnung um 30 %. Die daraus entstandenen Mehrkosten zählen zu den Investitionsmaßnahmen 2017, die in Emissionsreduzierungsprojekte investiert wurden.

Des Weiteren hat das französische Werk die Produktion um den Produktbereich Abschirmtechnik in einer neu angemieteten Halle erweitert, weshalb der Stromverbrauch vor Ort um rund 24 % anstieg. Grundsätzlich achtet der Konzern bei der Anschaffung von Anlagen auf die Energieeffizienz und erneuert zudem regelmäßig bestehende Anlagen. Der Aus- und Neubau von Produktionswerken erforderte im Berichtsjahr 2017 eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Reisetätigkeit im Konzern, was sich in einem Anstieg der indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Flugreisen von 6.400 (5.100) Tonnen widerspiegelte.

Das Management von ElringKlinger legt großen Wert auf einen sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen. Dies zeigt sich in einer Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen wie zum Beispiel der Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fahrzeugpool, kontinuierlichen Prozessoptimierungen oder auch Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen, die zu Rohstoffeinsparungen führen. Einhergehend mit dem Konzernwachstum kann es bei direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu sprunghaften Erhöhungen kommen, die zum Beispiel auf die Anschaffung von neuen Anlagen, den Betrieb weiterer Produktionswerke oder auch den Produktmix zurückzuführen sind. Deshalb kann es zu einer volatilen Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Konzern kommen. Sie wird stets beobachtet und genau analysiert.

Neben den CO<sub>2</sub>-Emissionen legt ElringKlinger großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. In einem ersten Schritt hat sich ElringKlinger zum Ziel gesetzt, Energieverbräuche am Entstehungsort genau zu analysieren, um die Energieströme im Konzern transparenter zu machen. Dabei sollen Abweichungen und negative Entwicklungen des Energieverbrauchs in energieintensiven Anlagen identifiziert werden, um dann gezielte Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten, die zu entsprechenden nachhaltigen Energieeinsparungen führen. Mit der Matrixzertifizierung ISO 50001 hat der ElringKlinger-

Konzern Ende 2016 die ganzheitliche Betrachtung der Energieströme intensiviert und eine umfangreiche Zählerinfrastruktur in einzelnen Produktionswerken aufgebaut. Dadurch konnten bereits erste kleine Energieverschwendungen aufgedeckt werden. Die Ergebnisse der Analysen wurden dem zuständigen Management vorgestellt. Daraus abgeleitete Einzelmaßnahmen setzte der Konzern 2017 schrittweise um. Dazu gehörte zum Beispiel die Umstellung der Druckluftanlage im Stammwerk in Dettingen. Hier wird fortan die Abwärme der Kompressoren in das Heizungsnetzwerk eingespeist. Des Weiteren wurden vor Ort Lüftungsanlagen ausgetauscht und das Hochregallager, inklusive des Einbaus einer Dachdämmung, kernsaniert. In einem Werk in Lenningen stellte der Konzern die Hallenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel um und investierte in den Einbau drehzahl geregelter Kompressoren inklusive vorbereiteter Wärmerückgewinnung. Zudem baute das Unternehmen die Ölheizung am Standort Lenningen auf moderne gasbefeuerte Brennwerttechnik um.

Als produzierendes Unternehmen mit insgesamt 38 Produktionsstandorten weltweit ist ElringKlinger auf die Versorgung mit ausreichend Energie angewiesen und versucht, diese stets bedarfsgerecht und sparsam einzusetzen. An einigen

Standorten hat ElringKlinger auch Windkraft- und Solaranlagen sowie Blockheizkraftwerke installiert. Der Vorteil eines Blockheizkraftwerks ist die parallele Strom- und Wärmeenergiegewinnung sowie die partielle Unabhängigkeit von Stromversorgern. 2017 lag der Energieverbrauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 313.100 (298.100) MWh gut 5 % über dem Vorjahreswert. Davon entfallen 121.900 MWh auf das Mutterunternehmen ElringKlinger AG. Ein Teil des Anstiegs begründet sich in der erstmaligen Aufnahme des Produktionswerks in Southfield sowie im Produktmix. Insgesamt entwickelt sich die Zunahme des Energieverbrauchs unterproportional zum Umsatzanstieg im Konzern.

ElringKlinger erreichte 2017 das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen für Maßnahmen einzusetzen, die zu Emissionsreduktionen führten. Wie bereits im Bericht beschrieben, zählten zu den größeren Maßnahmen 2017 der Austausch von Lüftungsanlagen, die Kernsaniierung und Umnutzung eines Hochregallagers, der energieeffiziente Neubau eines Logistikzentrums, Druckluftoptimierungsmaßnahmen, die Verbesserung der Heiztechnik in Lenningen sowie die Umstellung der Hallenbeleuchtung auf LED-Technik in einem bestehenden Werk.

## Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

**Um einem Fachkräftemangel vorzubeugen und um die Belegschaft auf die sich verändernde Arbeitswelt vorzubereiten, hat sich ElringKlinger zum Ziel gesetzt, die Mitarbeitergewinnung von Fachkräften zu intensivieren und die Weiterentwicklung von Mitarbeitern über Schulungsmaßnahmen zu fördern.**

Globale Trends wie alternative Antriebssysteme, autonomes Fahren oder auch vernetzte Autos werden die Produkt- und infolgedessen auch die Arbeitswelt in der Automobilindustrie massiv verändern. Um den Wandel zu gestalten, ist es dem Vorstand daher wichtig, dass ElringKlinger an strategisch sinnvollen Stellen Personalkapazitäten rechtzeitig auf-

baut, um einem Fachkräftemangel vorzubeugen. Als Technologiekonzern forscht ElringKlinger schwerpunktmäßig in den Zukunftsthemen Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie dem Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik. Gerade in diesen Bereichen werden Fachkräfte kontinuierlich gesucht und rekrutiert.

Schon heute macht sich der zunehmende Fachkräftemangel auch im ElringKlinger-Konzern in Teilen bemerkbar: Gerade an den Standorten der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wird es tendenziell schwieriger, qualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen. Um dieser Entwicklung proaktiv zu begegnen, führt die ElringKlinger AG systematisches Hochschulmarketing zur Personalrekrutierung durch, präsentiert sich auf Karrieremessen als attraktiver Arbeitgeber für Absolventen und spricht Hoch- und Fachschüler durch Vergabe von Praktika sowie Abschlussarbeiten an. Einen Teil des zukünftigen Fachkräftebedarfs deckt ElringKlinger auch über die interne Ausbildung ab.

So ist die Ausbildung von Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements, um Kompetenz und Know-how nachhaltig im Unternehmen zu halten. Die berufliche Ausbildung, die zu einem großen Teil an den deutschen Standorten durchgeführt wird, stellt die erste Stufe dar. Legte in den großen deutschen Produktionswerken die Anzahl an Auszubildenden und internen Studenten in Summe leicht zu, so sank die Anzahl am indischen Produktionsstandort im Vergleich zum hohen Vorjahreswert. Die Ausbildungsquote im ElringKlinger-Konzern ist deshalb 2017 auf 4,1 % (4,7 %) gesunken, in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG blieb sie konstant bei 4,5 % (4,5 %). Das Management hat 2017 die strategische Entscheidung getroffen, ein Ausbildungskonzept im ElringKlinger-Konzern weltweit einzuführen. Ein entsprechendes standardisiertes Ausbildungskonzept befindet sich derzeit im Aufbau. Mit einem Standardisierungsgrad von rund 80 % soll sichergestellt werden, dass ein konzernweit einheitliches Spezialwissen in den entsprechenden Ausbildungsberufen aufgebaut wird. Rund 20 % Flexibilität plant das Projektteam für regional notwendige Anpassungen ein. Als Pilotprojekt wird der Produktionsstandort in Buford, USA, bereits Mitte 2018 die ersten Auszubildenden nach dem neuen Konzept ausbilden. Schulisch begleitet wird die Ausbildung von einem nahegelegenen technischen College. Jeder Auszubildende wird die Ausbildung mit einer unternehmensinternen Prüfung abschließen. Mittelfristig soll das neue Ausbildungskonzept auf alle großen Produktionswerke ausgerollt werden. Über die zuvor beschriebenen Maßnahmen konnte die Mitarbeitergewinnung 2017 weiter intensiviert werden.

Darüber hinaus ist es dem Konzern wichtig, die Mitarbeiter gezielt entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten über ein umfangreiches Schulungsangebot weiterzuentwickeln.

Für die Gesellschaften der ElringKlinger AG liegt hierzu ein ausführliches Schulungsprogramm vor. Es enthält eine Vielzahl an Schulungen, die speziell für Führungskräfte, neue Mitarbeiter oder auch die aktive Belegschaft geeignet sind. Das Schulungsprogramm reicht dabei von EDV-Kursen über Sprachkurse bis hin zu Kommunikations- und interkulturellen Trainings. Die Schulungen werden sowohl von internen als auch von externen Trainern durchgeführt. Die Weiterbildung ist grundsätzlich ein sehr wichtiges Standbein, um Qualifikationen zu schärfen, Stärken auszuprägen und Verbesserungspotenziale auszuschöpfen. Zur Analyse der einzelnen Bedarfe führte ElringKlinger 2017 Qualifikationsgespräche durch. Die Quote an durchgeführten Leistungsbeurteilungen lag im Konzern bei 77,0 % und in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG bei 73,0 %. In den Gesprächen werden die Leistungen der Mitarbeiter beurteilt. Gleichzeitig überprüfen die direkten Vorgesetzten die Weiterbildungsmöglichkeiten je Mitarbeiter, um sie individuell zu fördern. Somit gelang es ElringKlinger im Berichtsjahr, die Weiterentwicklung von Mitarbeitern über gezielte Schulungsmaßnahmen weiter zu fördern.

Langfristig besteht die Herausforderung darin, die bestehende Belegschaft gerade in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen rechtzeitig weiterzuentwickeln, um den Wandel in der Automobilindustrie flexibel mitzugestalten. Hierzu plant ElringKlinger, sowohl den Transformationsprozess als auch dessen Wirkung auf den Konzern und die einzelnen Standorte im Rahmen der Führungskräfte-schulung 2018 ausführlich zu diskutieren. Darauf aufbauend folgt die Erstellung eines Strategiepapiers zur Personalentwicklung im ElringKlinger-Konzern, dessen Umsetzung zeitnah erfolgen soll. Des Weiteren arbeitet ElringKlinger an der globalen Angleichung von Schulungsmaßnahmen und Programmen. Dies soll in Zukunft länderübergreifend zu einer Erweiterung der Angebote führen.

Dettingen/Erms, den 22. März 2018

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf  
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat

# Prüfvermerk

## Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms,

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernerklärung der ElringKlinger AG nach § 315b HGB, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens nach § 289b HGB zusammengefasst ist und deren Angaben in dem zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht 2017 der ElringKlinger AG enthalten sind für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

### A. Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

### B. Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufs-

rechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

### C. Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Dezember 2017 bis März 2018 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte der ElringKlinger AG für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung beauftragt sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind,
- Einsichtnahme in die relevanten Dokumentationen der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Daten aus den relevanten Bereichen wie z.B. Umwelt und Personal im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- analytische Handlungen auf Ebene des Konzerns hinsichtlich der Qualität der berichteten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

#### D. Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

#### E. Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der ElringKlinger AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

#### F. Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (siehe Anlage). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 22. März 2018

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter  
Wirtschaftsprüferin

Jan Kaiser  
Wirtschaftsprüfer



ElringKlinger AG  
Max-Eyth-Straße 2  
D- 72581 Dettingen/Erms